

Aus dem GID 239

Beinahe vergessene Opfer

Parzer, Robert

Rund 300.000 Menschen mit Behinderungen und psychiatrischen Diagnosen wurden zwischen 1939 und 1945 von den Nazis ermordet. Die Namen der Opfer durften bisher - aus datenschutzrechtlichen Gründen - nicht genannt werden.

<http://www.gen-ethisches-netzwerk.de/GID/239/kurz-notiert-mensch-und-medizin>

Neue pränatale Diagnosemöglichkeit

US-ForscherInnen arbeiten an einem Verfahren, das fetale Zellen in einem Zervix-Abstrich der Schwangeren aufspüren kann.

Fetale Zellen unterscheiden sich durch das HLA-G-Molekül von denen der Schwangeren. Eine genetische Analyse dieses Materials könnte laut einer Studie in *Science Transnational Medicine* für eine Pränataldiagnostik ab der fünften Schwangerschaftswoche genutzt werden. Das Verfahren nennt sich *Trophoblast Retrieval and Isolation from the Cervix* oder TRIC.

ForscherInnen gehen davon aus, an diesen Zellen auch Informationen über den weiteren Verlauf der Schwangerschaft, etwa über eine drohende Schwangerschaftsvergiftung zu finden. Durch die Isolierung der Zellen können auch die Proteine im Zytoplasma analysiert werden. Ihre Konzentration zeigt an, ob bestimmte Gene vermehrt abgelesen werden.

Schnell zu erwarten ist die Einführung der neuen Technik allerdings nicht. Ob sich die neue Methode tatsächlich für die Pränataldiagnostik oder die Früherkennung von Schwangerschaftskomplikationen eignet, müssen erst weitere Studien zeigen. Außerdem ist die zur Genanalyse verwendete Technik der tiefen Sequenzierung noch recht teuer. (www.sciencemag.org, 02.10.16; www.aerzteblatt.de, 03.11.16) (ka)

Zika: globaler Gesundheitsnotfall aufgehoben

Mitte November hob die *Weltgesundheitsorganisation* (WHO) den im Februar 2016 erklärten internationalen Gesundheitsnotstand auf.

Forschung über und eine Bekämpfung des Zika-Virus seien aber weiterhin notwendig, erklärte das Notfallkomitee. Dafür sollen konstant Ressourcen zur Verfügung gestellt und die Anstrengungen koordiniert werden. Unklar bleibt, warum hauptsächlich der brasilianische Ausbruch von Zika mit der Geburt so vieler Kinder mit Microzephalus (verkleinerter Kopfumfang, oft assoziiert mit ungewöhnlichem Hirnwachstum) einherging. Als wahrscheinlichste Erklärung gilt, dass es neben Zika in Brasilien noch einen weiteren, bisher unbekanntem Faktor geben muss, der vor allem im armen Nordosten auftrat. Spekuliert wird über andere Viren, Impfungen gegen verwandte Erreger, eine genetische Veranlagung oder Umwelteinflüsse. Auch eine erhöhte Abtreibungsrate in anderen Ländern kann sich auf die dortigen Fallzahlen ausgewirkt haben. Der Impfstoffhersteller *GlaxoSmithKline* hat anlässlich des *Social Good Summit* der *UN Foundation* und *Mashable* in New York die Gründung einer *Biopreparedness-Organisation* (BPO) vorgeschlagen, eine zweckgerichtete, ständige, gemeinnützige Einrichtung, die sich auf die Entdeckung und die Entwicklung von neuen Impfstoffen gegen potenzielle öffentliche gesundheitliche Bedrohungen konzentrieren soll.

(www.aerztezeitung.de, 28.09.16; www.who.int, 18.11.16; Süddeutsche Zeitung, 22.11.16)
(ka)

<http://www.gen-ethisches-netzwerk.de/GID/239/kurz-notiert-politik-und-wirtschaft>

GB: Kommt Bluttest-Screening?

In Großbritannien sollen nichtinvasive pränatale Tests (NIPT) ab 2018 in die nationale Gesundheitsversorgung (NHS) aufgenommen werden.

Diese sollen Frauen mit einem hohen errechneten Risiko ihres werdenden Kindes für die Trisomien 21, 13 oder 18 angeboten werden. Zurzeit können alle Schwangeren in der 12. Woche eine Ultraschalluntersuchung und einen nichtgenetischen Bluttest, vergleichbar mit dem deutschen Ersttrimester-Screening, machen.

Der neue Bluttest gilt als beinahe so exakt wie invasive Techniken, die jetzt nach einem auffälligen Ergebnis zur Abklärung durchgeführt werden, aber das Risiko eines Spontanabortes beinhalten. Das *Royal College of Obstetricians and Gynaecologists* hatte die Übernahme des Tests und eine Gegenrechnung mit den Kosten von Menschen mit Trisomie 21 für die Gesundheits- und Fürsorgesysteme gefordert.

Dies und die Ankündigung des Ministeriums haben Proteste ausgelöst, gerade unter Organisationen von Behinderten und ihren Angehörigen. Sie kritisieren die Tests als behindertenfeindlich und befürchten eine Steigerung der Abtreibungen von Föten mit Trisomie 21. Auch das *Nuffield Council on Bioethics* - das Äquivalent zum deutschen Ethikrat - zeigte sich erstaunt, dass die Regierung die Ergebnisse einer Untersuchung des Gremiums nicht abgewartet hat.

Passenderweise ist *Elucigene Diagnostics*, ein britischer Gendiagnostik-Anbieter eine Partnerschaft mit *LifeCodexx* eingegangen, dem europäischen Marktführer für NIPTs. Der in Deutschland ausgewertete PränaTest soll so auch auf dem britischen und irischen Markt verfügbar sein. (PM Elucigene, www.elucigene.com, 27.10.16; www.theguardian.com, 29.10.16; www.dailymail.co.uk, 31.10.16; zu den Bestrebungen, den Test auch in Deutschland in die Regelversorgung einzuführen, siehe GID 238, S. 47 und die Offenen Briefe unter www.gen-ethisches-netzwerk.de) (ka)

Einstweilige Verfügung gegen Fetalis

Auf Betreiben von *Illumina* und *Sequenom* hat das Düsseldorfer Landgericht eine einstweilige Verfügung gegen *Amedes* verhängt, der daher seinen erst im September auf den deutschen Markt gebrachten nicht-invasiven pränatalen Test (NIPT) nicht weiter anbieten darf. Der Test analysiert die DNA der fetalen Plazenta im Blut der Schwangeren auf die Trisomien 21, 18 und 13 sowie die Monosomie X zum konkurrenzlos günstigen Preis von 249 Euro. *Illumina* und *Sequenom* gehen davon aus, dass sie das Patent auf die Methode besitzen, die *Amedes* für seine Tests benutzt. (www.businesswire.com, 24.10.16) (ka)

Polen: Prämie für Geburt

Die polnische Regierung will Frauen, die sich trotz der Diagnose einer schweren Behinderung oder Krankheit des werdenden Kindes für eine Geburt entscheiden, einmalig 4.000 Zloty, rund 920 Euro auszahlen. Die Maßnahme ist Teil des Gesetzespakets „Für das Leben“, das

auch weitere Unterstützungsleistungen wie psychologischen Beistand und Palliativmedizin vorsieht. Der Vorschlag, auch Frauen, die eine durch Vergewaltigung entstandene Schwangerschaft nicht abbrechen zu prämiieren, fand im polnischen Parlament Anfang November keine Mehrheit. Die Regierungspartei Recht und Gerechtigkeit (PiS) versucht so, Abtreibungen einzuschränken, nachdem es gegen den Versuch, Abbrüche außer bei Lebensgefahr für die Frau vollständig zu verbieten, im Oktober massive Proteste gab. Offiziellen Zahlen zufolge werden in Polen bis zu 1.000 Abtreibungen pro Jahr durchgeführt. Polnische MenschenrechtsaktivistInnen gehen von einer Dunkelziffer aus, die rund 15-mal so hoch ist. (www.derstandard.at, 07.11.16; www.polen-heute.de, 09.11.16) (ka)

Weitere Bücher

Gesellschaftliche Körper

Die Autorin untersucht den Zusammenhang von Körper und geschlechtlicher Subjektivierung unter Bezugnahme auf verschiedene psychoanalytische TheoretikerInnen. Dazu verwendet sie 30 Psychoanalysen mit Frauen und deren Thematisierung von Schönheitsidealen oder Kinderwünschen. Die psychische Dimension von Schwangerschaft, Abtreibung, Kinderwunschbehandlung wird selten so konkret mit den gesellschaftlichen und kulturellen Zuschreibungen verbunden.

➤ Helga Krüger-Kirn: Die konstruierte Frau und ihr Körper. Eine psychoanalytische, sozialwissenschaftliche und genderkritische Studie zu Schönheitsidealen und Mutterschaft. Psychosozial-Verlag (2016), 350 Seiten, 39,90 Euro, ISBN 978-3-8379-2521-0.